

Neumann, Torsten

Von: - info
Gesendet: Montag, 7. Oktober 2013 14:55
An: Neumann, Torsten
Betreff: WG: Scoping Neubau KV-Terminal Hafen Riesa



Von: Uhlmann, Michaela - LDS [<mailto:Michaela.Uhlmann@lds.sachsen.de>]
Gesendet: Montag, 7. Oktober 2013 14:33
An: info@binnenhafen-sachsen.de
Betreff: WG: Scoping Neubau KV-Terminal Hafen Riesa

Sehr geehrter Herr Neumann,

die Stellungnahme des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge übersenden wir Ihnen zur Kenntnis/Erwiderung.

Mit freundlichen Grüßen

Michaela Uhlmann
Bürosachbearbeiterin

LANDESDIREKTION SACHSEN
Referat 32| Planfeststellung
Stauffenbergallee 2 | 01099 Dresden | Postanschrift: 09105 Chemnitz
Tel.: +49 351 825-3222| Fax: +49 351 825-9301
michaela.uhlmann@lds.sachsen.de | www.lds.sachsen.de
Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente



Bitte prüfen Sie der Umwelt zuliebe, ob diese E-Mail wirklich ausgedruckt werden muss.

Von: Peter Seifert [<mailto:Peter.Seifert@RPV-OEOE.de>]
Gesendet: Montag, 7. Oktober 2013 14:28
An: Uhlmann, Michaela - LDS
Cc: Veronika Michalk
Betreff: Scoping Neubau KV-Terminal Hafen Riesa

Guten Tag, Frau Uhlmann,

aus terminlichen Gründen kann kein Vertreter des RPV am Scopingtermin teilnehmen.

Die Belange der Regionalplanung sind jedoch in folgendem Punkt berührt:

Der Standort ist im Regionalplan als Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz ausgewiesen. Nach Grundsatz 7.4.1 soll dort bei Planungen und Maßnahmen eine Verschärfung von Hochwasserrisiken für Ober- und Unterlieger vermieden werden.

Nach den Aussagen in der Scopingunterlage auf S. 21 unten ist eine Geländeanhebung geplant, sowie auch die Errichtung neuer Gebäude. Dadurch geht Hochwasser-Rückhalteraum verloren. Der Verlust von Rückhalteraum kann zu Beeinträchtigungen anderer Flussanlieger führen.

Auf S. 51 der Scopingunterlage wird dargelegt, dass dennoch keine Modellierung des Überschwemmungsgebietes vorgenommen werde und dass kein wesentlicher Verlust von Retentionsraum eintrete, weil es sich bei einer Hafenanlage um ein in der Aue privilegiertes Vorhaben handele.

Nach Auffassung der Regionalplanung handelt es sich bei einer Hafenanlage tatsächlich um ein privilegiertes Vorhaben, die Privilegierung bezieht sich jedoch auf die Bebaubarkeit des Standortes in der Aue und besagt nicht, dass negative Auswirkungen auf andere Flussanlieger nicht zu untersuchen sind und nicht vermieden werden müssen.

Um dem Grundsatz 7.4.1 gerecht zu werden, ist daher aus unserer Sicht eine Untersuchung der Auswirkungen des Retentionsraumverlustes auf andere Flussanlieger erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Seifert
Referent
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge
Meißner Str. 151a
01445 Radebeul

+49 351 40404-710